

Anleitung für eine „kleine, stille Andacht daheim“

zu der Weihnachtslegende von Ludwig Thoma

- Einstimmen und vorbereiten
Den „Raum um den PC, Handy oder Tablet gestalten:
z.B. dabei Advents- und Weihnachtslieder anhören oder selber singen,
eine Kerze oder die Kerzen am Adventskranz bereitstellen (Zündhölzer nicht vergessen).
Rufen Sie YouTube auf (Geben Sie in die Suchmaschine z.B. Google ein: „Evangelisch in Spiegelau YouTube“. Klicken Sie auf den angezeigten Link. Der YouTube Kanal öffnet sich und sie können das Video auswählen und später durch Anklicken abspielen lassen.
- Wir beginnen die Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Kerze, bzw. Kerzen anzünden)

- Gedanken
In der Adventszeit warten wir auf Weihnachten, auf die Ankunft Jesu.
Wir warten auf die Geburt eines Kindes, das der Welt eine überwältigende Botschaft bringen wird. Jesus zeigt uns, was Gott von uns erwartet. Jesus lebt uns vor, wie wir reden und handeln sollen. Gott macht den ersten Schritt.
Nun liegt es an uns, ob wir sein Angebot annehmen. Er liegt an uns, ob wir JA sagen zu Weihnachten. Weihnachten kann für uns zu einer heil-losen oder aber zu einer heiligen Nacht werden.

Gott wird Mensch, damit es menschlicher zugeht auf der Erde.

Gott wird Mensch, um ein Stück Himmel auf die Erde zu bringen.

Gott wird Mensch, damit wir erkennen, wie gut Gott es mit uns meint.

Gott wird Mensch, damit wir einmal für immer bei Gott sein können.

- Lesung aus der Bibel, Lobgesang der Maria (Magnificat) Lukas 1, 46 – 55, Einheitsübersetzung
Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
- Video starten - anklicken
Inhalte des Videos:

Einführung zu der Legende von Ludwig Thoma

Musik (instrumental): „Stille Nacht, heilige Nacht“ vom Grammophon:

Text dazu:

„Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.“

Lesung: „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma – gelesen von Hermann Beiler

Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ vom Grammophon

- Gebet – Vater unser
- Gedanken:
Weihnachten kommt Gott uns unendlich nahe. Er lebt mitten unter uns. Er kommt klein, schwach und angreifbar. Wir können ihn leicht übersehen und beiseiteschieben. Doch so ist unser Gott: gewaltlos, unaufdringlich, leise. Mit einem Wort: Er kommt als Kind.
Und so begegnen wir ihm auch heute:
Er ist gegenwärtig in den Schwachen und Kleinen der Welt.
- Segen
Der Herr schenke dir Mut, und helfe dir, in dunklen Zeiten ein Licht zu erkennen;
er begleite dich auf deinem Weg zu dir selbst, zu anderen, zu Gott.
Der Herr gebe dir Freude, und stärke dich, um diese Zeit mit offenem Herzen zu begehen.
Der Herr öffne deine Augen und Ohren, um wahrzunehmen, wo wir einander helfen
und füreinander da sein können.
Der Herr sei bei dir auf dem Weg zur Krippe, zum großen, strahlenden Licht,
das uns mit Liebe und Hoffnung erfüllt.
Dazu segne dich der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Ich wünsche gesegnete Weihnachten

Gabi Neumann-Beiler